

## **1. Auftrag**

Die Viktoriaschule hat im Anschluss an die Schulinspektion mit dem SSA im Januar 2011 u.a. vereinbart, die Entwicklung eines Konzepts überfachlicher Kompetenzen weiterzuführen, insbesondere durch den **Entwurf eines „Curriculums überfachlicher Kompetenzen für die S II“**.

Sinnvoll ist es dafür,

- das **„Lerncurriculum“ der S I** (das inzwischen, bezogen auf die gültigen Bildungsstandards für den Mittleren Bildungsabschluss möglicherweise überarbeitet werden muss) einzubeziehen, da es den Ausgangspunkt bildet, an den das Curriculum für die S II anknüpfen soll;
- die vorhandenen **curricularen Vorgaben in Hessen (Operatoren, Bildungsstandards)** daraufhin zu sichten, ob sie überfachliche Aspekte enthalten, die von der Schule bei ihrem Konzept genutzt werden sollten.

## **2. Ergebnis**

### **a) Viko-Lerncurriculum S I**

Das Lerncurriculum S I legt den Fokus auf methodische Detailkompetenzen und auf grundlegende Lernstrategien („Lernen lernen“). Daran muss das Curriculum S II anknüpfen, aber auch prüfen, ob für die S II weiterreichende Kompetenzen eine Rolle spielen.

### **b) Operatoren**

Hilfreich für unser Curriculum S II sind auf einer konkreteren Ebene die Operatoren (Landesabitur 2013), die für alle für uns relevanten Fächer vorliegen und jeweils für

- Deutsch und FB II (Ethik, Geschichte, PoWi, Religion) und
- FB III (Bio, Chemie, Informatik, Mathematik, Physik)

identisch sind. Für die Fremdsprachen, Kunst und Musik entsprechen sie in den wesentlichen Punkten denen von Deutsch / FB II (mit Ausnahme der sehr fachspezifischen Kompetenzen wie z.B. „Komponieren“). Wir schlagen vor, als eine **Basis für das Curriculum überfachlicher Kompetenzen S II die Operatoren** zu nutzen, da sie

fachübergreifend grundlegende methodische Kompetenzen benennen, die an die Methodenkompetenzen der S I anknüpfen und als Abschlussqualifikation für das Abitur vorausgesetzt werden. Diese Operatoren sind aber nicht hinreichend, weil sie sich nur auf in schriftlichen / mündlichen Prüfungen abrufbaren Kompetenzen beziehen.

### **c) Bildungsstandards**

Seit Herbst 2012 liegen die Bildungsstandards der KMK für die Allgemeine Hochschulreife für die Fächer Deutsch, Mathematik und die fortgeführte Fremdsprache vor (die allerdings für Hessen noch spezifiziert werden sollen). Hier werden in der Einleitung (S.2f) unter den allgemeinen Zielen der „vertiefte(n) Allgemeinbildung, der allgemeine(n) Studierfähigkeit und der wissenschaftspropädeutische(n) Bildung“ wesentliche überfachliche Kompetenzen genannt (siehe Anlage), die anschließend auf die drei Fächer bezogen spezifiziert werden (s. Anlage 1). Für die **Entwicklung eines Curriculum der überfachlichen Kompetenzen S II könnten die Fachschaften ihren fachspezifischen Beitrag zu diesen Kompetenzen selbst benennen.**

### **d) Übergangs-Curriculum SI / S II: Überfachliche Kompetenzen im KOP-Stunden-Konzept für die E-Phase (liegt vor)**

Die Viko-Konzept der Überfachlichen Kompetenzen für die E-Phase stellt eine Verbindung zu dem SI – Curriculum her, indem es sich auf die steigenden fachlichen und methodischen Kompetenzen der Oberstufe bezieht, das eigenverantwortliche Lernen betont und darüber hinaus den Übergang in die Oberstufe grundlegend zum Anlass nimmt, Studien- und Berufswahl vorzubereiten. Es orientiert sich an folgenden Kompetenzen:

- **Techniken wissenschaftlichen Arbeitens** (von Recherche und Urheberrecht bis Zitieren und Präsentieren)
- **Lernstrategien entwickeln und Prüfungen vorbereiten**
- **Verantwortung für das eigene Lernen** übernehmen / LK-, Berufs- und Studienwahl klären

## **Offene Felder**

### **E-Phase:**

- a) Konzept und Materialien zur Förderung überfachlicher Kompetenzen liegen vor. Einzelne Fächer / TutorInnen müssen für die Jgst. 11 ihre besondere Verantwortung für spezifische überfachliche Kompetenzen noch klären und absprechen (siehe Vorschlag KOP-Stunden-Gruppe und Vorschlag Blecher).
- b) Das Fach Deutsch hat (im Kontext der zusätzlichen Stunde in der E-Phase) schon seit längerem das Thema Textanalyse / Texterörterung (Sachtexte) als Grundlagenarbeit für alle „textbasierten“ Fächer übernommen. Andere Zuordnungen sind noch offen.

- c) Die **Mathematik** prüft, inwiefern es sinnvoll ist, dieses Material noch aus ihrem fachlichen und methodischen Bereich zu ergänzen ( T.Mariancuk).
- d) Das **Betriebspraktikum** in der E-Phase sollte auf der Ebene der Fähigkeit zur Berufs- und Studienorientierung mit dem Besuch der HoBit (Q 2) und einer ersten Berufsorientierung in der S I (Jgst.9 PoWi) vertikal verknüpft werden. Wir haben an der Viko eine Tradition der berufsorientierenden Arbeit – aber haben sie noch wenig zu einem Konzept verbunden.

#### Q-Phase:

- a) Sollten die **Fachschaften** ihren Beitrag zu den überfachlichen Kompetenzen klären?
- b) In jedem Fall sollten wir überdenken, wie wir „gesetzte“ Veranstaltungen wie die **HoBit** besser für die Förderung überfachlicher Kompetenzen nutzen können.
- c) Sollten **fest installierte Fachschaftaktivitäten** in den Phasen der S II (siehe Anlage) auf das S II-Curriculum bezogen werden?
- d) Der Bereich „**Präsentieren**“ erhält an der Viko noch wenig professionelle Unterstützung (Konzept 3 x Präsentation für jede/n SchülerIn ist ein Anfang), obwohl es für Studium und Beruf heute eine zentrale Kompetenz ist.
- e) S II begleitendes Portfolio als Leistungsportfolio?

Insgesamt bleibt für uns die **Frage** offen, ob es vor dem Hintergrund existierender Operatoren und Bildungsstandards sinnvoll ist, davon unabhängig noch zusätzlich eine viko-spezifische Übersicht überfachlicher Kompetenzen für die S II zusammenzustellen. Ist es vielleicht sinnvoller, sich an den überschulischen Vorgaben zu orientieren und u.a. zu prüfen, wo wir an der Viko in der S II spezifische überfachliche Kompetenzen stärker fördern können / sollten?

## **Anlage 1:**

### **Auszug: Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgem. Hochschulreife (18.10.2012)**

Die Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife gehen von der allgemeinen Zielsetzung aus, wie sie in der „Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i. d. F. vom 09.02.2012) beschrieben ist. Dort heißt es:

Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe vermittelt eine vertiefte Allgemeinbildung, allgemeine Studierfähigkeit sowie wissenschaftspropädeutische Bildung. Von besonderer Bedeutung sind dabei vertiefte Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den basalen Fächern Deutsch, Fremdsprache und Mathematik. [...]

Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe ist fachbezogen, fachübergreifend und fächerverbindend angelegt. Er führt exemplarisch in **wissenschaftliche Fragestellungen, Kategorien und Methoden** ein und vermittelt eine Erziehung, die zur **Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung, zur Gestaltung des eigenen Lebens in sozialer Verantwortung sowie zur Mitwirkung in der demokratischen Gesellschaft** befähigt. Im Unterricht in der gymnasialen Oberstufe geht es darüber hinaus um die **Beherrschung eines fachlichen Grundlagenwissens** als Voraussetzung für das **Erschließen von Zusammenhängen zwischen Wissensbereichen, von Arbeitsweisen zur systematischen Beschaffung, Strukturierung und Nutzung von Informationen und Materialien, um Lernstrategien, die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit** unterstützen.